

Neuer Ratgeber zur Berufswahl

KREIS CUXHAVEN. Noch keinen Plan, was nach der Schule kommt? Auf rund 130 Seiten gibt es im Berufswahl-Ratgeber „Aus dir wird was!“ alles zur Studien- und Berufswahl, aktuelle Infos zu Ausbildung, Bewerbung, Studium und dem Auslandsaufenthalt.

„Die aktualisierte Auflage enthält einen umfangreicheren Test, mit dem man mehr über sein Potenzial herausfinden kann. Wir haben die Aufgaben attraktiver gestaltet und den Schwierigkeitsgrad leicht angehoben. Die Fragen umfassen zudem noch unterschiedlichere Bereiche, damit auch für jedes (Berufs-) Interesse etwas dabei ist“, sagt Autor Denis Buss. Konkret werden im Potenzialtest die kreativen, logischen und sprachlichen Talente sowie perspektivisches und technisches physikalisches Denken geprüft. Mit der anschließenden Auswertung erhalten die Teilnehmer ein persönliches Profil und erste konkrete Berufsvorschläge. Zudem gibt es im Ratgeber rund 50 Artikel zu Themen wie der Studienfinanzierung, der Online-Bewerbung, der Ausbildungsplatzsuche oder dem „Gap Year“. Experten-Statements, Erfahrungsberichte und Online-Links kompletieren den Inhalt.

Die Autoren von „Aus dir wird was!“ wissen, worüber sie schreiben: Denis Buss leitet zum Beispiel die Einstieg-Studien- und Berufsberatung. Sein Team hat bereits über 6000 Jugendliche aus ganz Deutschland beraten und über 200 Berufsfindungstage an Schulen durchgeführt. Ab Februar ist der Ratgeber im Buchhandel und auf den bundesweiten Einstieg-Messen erhältlich. Auf der „Einstieg Köln“ können die Besucher das Taschenbuch am 7. und 8. Februar am Einstieg-Stand auf der Kölnmesse erwerben. (red)

www.ausdirwirdwas.de

Studien- und Berufsberater helfen weiter

KREIS CUXHAVEN. Ob Handel, Handwerk, BWL, Medizin oder Psychologie, die Ausbildungs- und Studienmesse „Einstieg Hamburg“ bietet am Freitag, 21. und Sonnabend, 22. Februar, jeweils von 9 bis 16 Uhr, die Plattform, um in der Welt der Berufswahl einzutauchen. Jugendliche, Eltern und Lehrer können sich in der Messe Hamburg (Halle B 6) bei über 360 Ausstellern über Ausbildung, Beruf, das duale Studium, den Freiwilligendienst und die Bewerbung informieren. Der Eintritt ist frei. (red)

www.einstieg.com/hamburg

Niedersachsen fahren zu den Angelsachsen

KREIS CUXHAVEN. Jungen und Mädchen aus Niedersachsen haben die Möglichkeit, in den Osterferien zwei Wochen lang oder in den Sommerferien drei Wochen lang England zu erkunden. Ziel der beiden Schülerfahrten des „Internationalen Austauschdienstes“ ist die Gracschaf Kent an der südostenglischen Küste. Jeder Teilnehmer lebt in einer Gastfamilie, durch die er einen Einblick in die britische Lebensweise erhalten kann. Ein täglicher Sprachunterricht in einem englischen College soll dazu beitragen, die Englischkenntnisse zu erweitern. Und um das Land kennenzulernen, finden viele Ausflugsfahrten statt – auch nach London. Teilnehmen können Jungen und Mädchen, die mindestens elf und höchstens 19 Jahre alt sind. Ein Jahr Schullang sollte vorhanden sein. Ein kostenloses Informationsheft über die Schülerfahrten kann per E-Mail oder telefonisch unter (0 89) 36 03 68 04 angefordert werden. (red)

info@ausaustauschdienst.de

„Ich finde es nicht fair“

Schüler kritisieren die Streichung der Klassenfahrten, können ihre Lehrer aber verstehen

VON ANNEKE PAHL UND ANDREA KUHN

KREIS CUXHAVEN. Die Landesregierung hat im Dezember unter anderem beschlossen, ab dem Schuljahr 2014/15 die wöchentliche Unterrichtsverpflichtung niedersächsischer Gymnasiallehrer um eine Stunde zu erhöhen. Als Reaktion auf die jüngsten Beschlüsse der Landesregierung zur Bildungspolitik haben die Personalräte der Gymnasien in Cuxhaven, Loxstedt, Bad Bederkesa und Otterndorf gemeinsam erklärt, bis auf Weiteres keine mehrtägigen Klassenfahrten mehr durchzuführen (siehe unsere Zeitung vom 24. Januar). Wir haben uns an Gymnasien im Cuxland umgehört, um zu erfahren, wie die Schüler auf die Streichung reagieren.



Yannik Meißner (16) „Wir Schüler müssen darunter leiden.“



Niklas Bodanowitz (16), meint Lehrern müssen unterstützt werden.



David Henrichs (15) findet es unfair den Schülern gegenüber.

„Da ich Schulsprecher am Amandus-Abendroth-Gymnasium bin, habe ich den Beschluss direkt vom Schulleiter erfahren und an die Schüler weitergegeben“, sagt Niklas Bodanowitz. Yannik Meißner und seine Mitschüler am Lichtenberg-Gymnasium haben die Nachricht von ihren Tutoren erhalten. Am Schulzentrum Otterndorf gab es von der Schulleitung ein Informationsschreiben für die Schüler und ihre Eltern. „Außerdem hat unsere Religionslehrerin mit uns über die Streichung der Klassenfahrten gesprochen“, berichten die Siebtklässlerinnen Sina Akermann und Joline Marunde. Auch bei David Henrichs, Schüler am Amandus-Abendroth-Gymnasium, war der Klassenlehrer der Überbringer der Nachricht.

Geteiltes Echo

Sina und Joline erzählen, dass in der Klasse eine Diskussion entstanden sei: „Wir Schüler finden das natürlich nicht gut. Die Lehrer entscheiden das einfach und wir müssen sozusagen dafür zahlen. Unsere Lehrerin hat zwar ge-

sagt, dass wir uns dafür einsetzen können, dass es weiterhin Klassenfahrten gibt, aber sie kaum Erfolgchancen sieht.“

Nicht nur in Otterndorf sorgt das Thema „Boycott der Klassenfahrten“ für Diskussionsstoff bei den Gymnasiasten. „Ich finde es nicht fair, für eine Stunde Mehrarbeit die Klassenfahrten zu streichen. Natürlich haben die Lehrer dadurch mehr Arbeit, aber ärgerlich ist es allemal“, so David Henrichs. „Ich finde es nicht richtig, dass wir Schüler darunter leiden müssen. Die Klassenfahrt ist ein schöner Teil der Schulzeit“, sagt auch Yannik Meißner.

Die Lehrer unterstützen?

Gibt es bei den Schülern im Cuxland kein Verständnis für die Situation der Lehrer? Schließlich ist die „wöchentliche Unterrichtsverpflichtung nicht identisch mit der Wochenarbeitszeit eines Lehrers. Der zeitliche Aufwand für Korrekturen, besonders in der Oberstufe, Vorbereitung der Stunden, Gespräche mit Schülern, Planung von Exkursionen

und Klassen- und Studienfahrten ist erheblich“, heißt es in der Erklärung der Personalräte.

„Ich kann aber auch die Lehrer verstehen. Schließlich bekommen sie weniger Geld für ihre Arbeit. Sie können sich aber sicher auch mit anderen Methoden dagegen wehren“, merkt Yannik Meißner

an. Schulsprecher Niklas Bodanowitz erklärt: „Die Regierung wird nichts ändern und der Boykott ist immerhin ein wichtiges Druckmittel. Ich finde das Ganze sehr bedauerlich, man sollte die Lehrer unterstützen.“

Das Video zur Umfrage unter: www.cn-online.de und www.nez.de



„Es gab eine Diskussion mit unserer Religionslehrerin“, erzählen Joline Marunde (12) und Sina Akermann (13, von links). Fotos: Weisheit

Kongress „Jugend Zukunft Vielfalt“

Teilnehmer mit Ideen zum Thema Nachhaltigkeit und biologische Vielfalt gesucht

KREIS CUXHAVEN. Unter dem Motto „Jugend Zukunft Vielfalt“ findet der Jugendkongress Biodiversität 2014 von Donnerstag, 18. September, bis Sonntag, 21. September, im Naturerbe-Zentrum Rügen statt. Das Bundesumweltministerium (BMU), das Bundesamt für Naturschutz (BfN) und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) laden 160 engagierte junge Menschen zwischen 18 und 27 Jahren ein, sich zum Thema „Biologische Vielfalt“ auszutauschen.

„Wir wollen Jugendliche und ihre Interessen stärker in die Diskussion und Umsetzung der von der Bundesregierung 2007 beschlossenen „Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt“ einbinden“, erklärt BfN-Präsidentin Prof. Dr. Beate Jessel. „Außerdem soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Plattform geboten werden, um sich über ihre diesbezüglichen Aktivitäten auszutauschen, gemeinsam neue Ideen zu entwickeln und so andere junge Menschen zu motivieren, sich für den

Schutz der biologischen Vielfalt einzusetzen.“

„Biodiversität, die Vielfalt des Lebens auf der Erde, bezieht sich auf die Vielfalt der Ökosysteme wie Lebensgemeinschaften, -räume und Landschaften, auf die Artenvielfalt und auf die genetische Vielfalt innerhalb der Arten“, erklärt Prof. Dr. Beate Jessel. „Sie ist Grundlage für das menschliche Leben.“ Aber sei sie vielfach bedroht, „denn unser alltägliches Verhalten – so wie wir leben – beeinflusst die biologische Vielfalt um uns herum, aber auch weltweit.“ Es gebe zahlreiche ökologische, ökonomische, soziale und auch ethische Gründe, sie zu erhalten und zu bewahren.

Das Programm und die Kongressarbeiten werden gemeinsam mit Jugendlichen entwickelt. „Ein guter Weg, biologische Vielfalt zu erhalten, ist, sie zu nutzen. Alte Apfelsorten zu kaufen oder saisonale Gemüsesorten zuzubereiten – das sind einfache Möglichkeiten, die Vielfalt kennen und schützen zu lernen“, sagt Viviane Meyer, die sich für „Slow Food“

engagiert und als Jugendliche die Vorbereitungen begleitet. „Daher wünschen wir uns Experten und Workshops zu Themen wie ‚Konsum und biologische Vielfalt‘ oder ‚Landnutzung und Landwirtschaft‘.“ Aber auch „Hotspot Stadt: Vielfalt vor der Haustür“ sowie „Aktiv werden: Global denken – lokal handeln“ seien für die teilnehmenden Jugendlichen gewinnbringende Themen, ist sich Meyer sicher.

Planen und diskutieren

„Während der Veranstaltung sind neben Experten besonders die Beiträge, Ideen und Visionen der jungen Menschen gefragt“, unterstreicht DBU-Generalsekretär Dr. Heinrich Bottermann. „Die Teilnehmer erwartet auf dem Gelände des Naturerbe-Zentrums Rügen ein abwechslungsreiches Programm.“ Dazu zählen Fachvorträge, eine Podiumsdiskussion, Praxisworkshops zu Projekt- und Pressearbeit oder Exkursionen.

„In Arbeitskreisen entwickeln und starten die Teilnehmer eigene Projekte zum Schutz der biologi-

schen Vielfalt“, ergänzt Dr. Alexander Bittner, Umweltpolitikexperte der DBU. Am Ende erhalten die besten zehn Projektideen eine finanzielle Förderung. „Mit der Veranstaltung wird ein Prozess fortgesetzt, der mit dem Jugendkongress Biodiversität 2011 begonnen hat“, erklärt BfN-Abteilungsleiterin Dr. Christiane Schell. Damals haben sich engagierte Jugendliche ein Wochenende lang in Osnabrück erfolgreich mit der biologischen Vielfalt und dem Schutz der Lebensgrundlagen beschäftigt und in einem Folgeprozess eigene Kommunikationsprojekte entwickelt.

Bis Mittwoch, 23. April, können sich Jugendliche mit einem Projekt oder einer Idee zum Thema Nachhaltigkeit und Biodiversität für den Kongress bewerben. Um teilnehmen zu können, müsse man noch kein Experte für das Thema biologische Vielfalt sein. Entscheidend seien das grundsätzliche Interesse und Kreativität. Anreise, Unterkunft und Verpflegung sind kostenlos. (red)

www.jugend-zukunft-vielfalt.de

Copy and paste

Tastenkürzel nebenbei kennenlernen und Zeit sparen

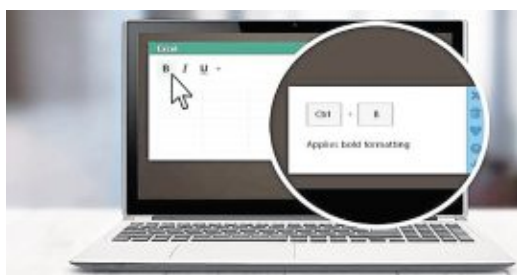
KREIS CUXHAVEN. Tastenkürzel wie „Strg + C“ (kopieren), „Strg + V“ (einfügen) oder „Strg + A“ (alles auswählen) kennt wohl jeder PC-Nutzer. Weitere Kürzel nut-



zen jedoch die Wenigsten, dabei gibt es noch so viele „Shortcuts“, die das Arbeiten am Computer vereinfachen können.

Unser Fundstück der Woche heißt „KeyRocket“. Die kostenlose Software weist darauf hin, welche Tastenkürzel (bei Word, Excel, Outlook und Powerpoint) statt der gerade verwendeten Klicks im Menü genutzt werden können. So lernt man die Shortcuts ganz einfach nebenbei. Ein Klick auf den „Rakete-Button“ in der Taskleiste öffnet übrigens einen „Spickzettel“. (aku)

www.veodin.com/keyrocket



Die Software ist auch auf Deutsch erhältlich.

Foto: Screenshot



KONTAKT

• Habt Ihr Fragen, Anregungen oder wollt einfach Eure Meinung loswerden? Dann schreibt uns eine E-Mail an redaktion@wellen-reiter.de oder ruft an unter Telefon (04721) 58 53 16.

PINNWAND

BasCats gegen Bayer Giants Leverkusen

Am Samstag, 8. Februar, spielen die Cuxhavener BasCats gegen die Bayer Giants Leverkusen. Um 18 Uhr könnt ihr die Cuxhavener wieder in der „Rundturnhalle“ anfeuern. Nach dem letzten gewonnenen Heimspiel und einem verlorenen Auswärtsspiel in Chemnitz bleibt es weiter spannend im Kampf um den Klassen-erhalt. Tickets gibt es bei den Vorverkaufsstellen oder an der Abendkasse. (aha)

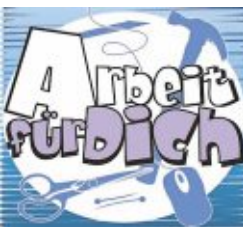
FORUM



Für Jonas Arns ist die Klassenfahrt ist ein Höhepunkt. Foto: Weisheit

Ist der Boykott nachvollziehbar?

„Für die Schüler ist es nicht so schön. Die Klassenfahrt ist für uns immer ein Highlight“, sagt Jonas Arns. Er glaubt, dass die Lehrer den Wegfall der Klassenfahrten vielleicht nicht so schlimm finden. Er selbst würde auch nicht für weniger Geld arbeiten. Die Aufregung der Gymnasiasten nach Bekanntwerden des Boykotts kann der Realschüler absolut nachvollziehen. (aha)



Hast Du einen grünen Daumen?

Du liebst Blumen und Pflanzen und bist auch noch kreativ? Als Garten- und Landschaftsgestalter, planst, und entwirft Du öffentliche oder private Gartenanlagen. Nach einem Studium oder einer Weiterbildung in Bereichen der Landschaftsarchitektur oder des Landschaftsbaus, kannst du in diesem Beruf arbeiten. Du bepflanzt künstlerische Gärten, Parks oder Grünanlagen und arbeitest hauptsächlich in Planungsbüros für Garten- und Landschaftsgestaltung sowie bei Gartenbauämtern. Für Betreiber von Garten- und Grünanlagen oder botanischen Gärten können Garten- und Landschaftsgestalter übrigens auch arbeiten. Falls Du Interesse an diesem Beruf hast, informier Dich doch einfach mal bei einer Uni Deiner Wahl. (aha)

